

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 19 (1917)

**Artikel:** Sieben Schattenrisse  
**Autor:** Bohnenblust, Gottfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751034>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SIEBEN SCHATTENRISSE

Von GOTTFRIED BOHNENBLUST

Spinoza

Sann oder schliff er sein Glas: er schuf den Spiegel der Liebe.  
Sehenden Auges erlöst, ruht' er gelassen in Gott.

Kant

„Wannen die Welt? Wozu der Mensch?“ Er stieg in den Abgrund,  
Ging durch den himmlischen Saal, kannte das innerste Herz.

Fichte

Ich begreife die Welt als königlich waltender Feldherr:  
Mein ist die Macht, und Ich setze, was wahr ist, was recht.

Schelling

Kühner Jüngling, dir leuchtete treu die Fackel des Eros:  
Wie du erschautest das Weib, also erschien dir die Welt.

Hegel

Welt versank in Vollendung. Im All ragt träumend der Geist auf:  
Alles, was ward, war gut, kehrt in den göttlichen Grund.

Schopenhauer

Will' ist alle die Welt, und ward sie am Ende zum Geiste,  
Büßend erblickt sie ihr Bild, wandert ins lösende Nichts.

Nietzsche

Alles warf ich hinab: Glück, Weisheit, Leiden, Erlösung,  
Liebe den glühenden Quell, liebe die blühende Qual.

□□□